

Nahversorgung wird verbessert

Pforzheimer Kurier 22.2.16

Regionalverband hat keine Bedenken gegen Ansiedlung von Einzelhandel auf Ziegeleigelände

Mühlacker/Illingen (ko). Gegen die Ansiedlung von Einzelhandel auf dem Ziegeleigelände bestehen seitens der Regionalplanung keine grundsätzlichen Bedenken. Im Detail freilich gibt es Anmerkungen seitens des Regionalverbands, auf die das städtische Bau- und Planungsamt nun reagieren soll.

Konkret geht es, wie mehrfach berichtet, um die Ansiedlung eines Bau- und Gartenmarkts mit einer Nutzfläche von rund 10 500 Quadratmetern sowie der Verlagerung einerseits des Aldi-Markts samt Vergrößerung um 300 auf 1 100 Quadratmeter sowie des Edeka-Markts, der von 1 500 auf 2 000 Quadratmeter zu expandieren beabsichtigt.

Alle drei Vorhaben werden von der Regionalplanung grundsätzlich befürwortet, da dadurch sowohl die Nahversorgung der umliegenden und zum Teil neu entstehenden Wohngebiete verbessert als auch die Dienstleistungs- und Handelsfunktion des Mittelzentrums Mühlacker gestärkt werde, wie es in dem Schreiben an das städtische Amt heißt.

Weil die geplante Edeka-Erweiterung um rund ein Drittel „nicht mehr als geringfügig angesehen werden kann“ und sich das Vorhaben außerdem außerhalb des im Regionalplan festgelegten Versorgungskerns befinde, mahnt der Pla-



ZUR WESTUMGEHUNG von Illingen mit Anschluss an die B 35 soll dieser Feldweg in diesem Jahr ausgebaut werden. Foto: Kollros

nungsverband eine Analyse über die Auswirkungen dieser neuen Handelsstrukturen an. Dabei geht es etwa um die Frage, ob aus Nachbarkommunen in

vermehrtem Umfang Kaufkraft abgezogen werde. Außerdem verweist die Verwaltung des Regionalverbands darauf, dass die später aufgegebenen Standorte

von Aldi und Edeka künftig nicht mehr in der bisherigen Weise genutzt werden dürften.

Während die Regionalräte diesen Sachstand in der Sitzung des Planungsausschusses ohne Kommentar zur Kenntnis nahmen, gab die geplante Westtangente von Illingen zumindest in den Reihen der Grünen Anlass zu Protest. Joachim Wildenmann wandte sich energisch gegen den Eingriff des Straßenprojekts in den dort ausgewiesenen regionalen Grünzug, der dadurch in seiner Funktion beeinträchtigt werde.

Die Planer des Regionalverbands merkten dazu freilich an, dass die neue Trasse dem Verlauf des bestehenden asphaltierten Wirtschaftsweges folge und damit keine zusätzliche Zerschneidung der Landschaft bewirke.

Das Gebiet sei demnach vorgelastet, ergänzte Verbandsdirektor Dirk Büscher, und folglich das Vorhaben im bestehenden Grünzug zulässig.

Widerspruch ertete der Grünen-Regional- und Kreisrat auch auf seine Einschätzung, die Westtangente werde den Illinger Ortskern nur unwesentlich entlasten. Bei drei Gegenstimmen der Grünen und einer Enthaltung folgte der Planungsausschuss letztlich der Argumentation der Verwaltung.